

David Boadella über

Frank Roehricht: Körperorientierte Psychotherapie psychischer Störungen

In einer Zeit, in der viele Psychotherapeuten in Deutschland in Folge des Kasten-Systems des deutsche Psychotherapeuten-Gesetzes demotiviert sind, stellt dieses Buch einen Hoffnungsstrahl dar. Derzeit gibt es den umfassendsten Überblick über die Körperpsychotherapie als Mainstream, das bisher in allen Sprache vorgekommen ist. Der Autor ist ein etablierter Psychiater und hat die Relevanz der Körperpsychotherapie für eine breite Palette klinischer Anwendungen inklusive der Schizophrenie erkannt, das Thema eines früheren Buches. Darüber hinaus erkennt er die akzeptierte Bedeutung verschiedener körperpsychotherapeutischer Ansätze innerhalb des klinischen Settings an, selbst wenn es sich um Methoden handelt, die nicht angewendet werden können, ohne Zustimmung in der Praxis individueller Psychotherapie zu gewinnen.

Das Buch hat den Vorteil, dass es eine exzellente historische Zusammenfassung von Ulf Geuter über die Entwicklung der Körperpsychotherapie enthält, welches nicht nur Wilhelm Reich, Sandor Ferenczi und Georg Groddeck gerecht wird, sondern auch Elsa Gindler und Rudolf Laban als Hauptinnovatoren körperorientierter Ansätze für die Psyche.

Das Buch enthält auf 30 Seiten den größten Überblick über körperorientierte Gruppenübungen, den ich jemals gesehen habe. Es enthält die erste tabellarische Übersicht ihrer Art. eine Zusammenfassung von über 50 faszinalen und Skelettmuskeln, ihre anatomische Funktionsweise, ihre emotionale Ausdrucksfunktion (basierend auf Wilhelm Reich) sowie Vorschläge für die therapeutische Behandlung. Der Überblick ist eindrucksvoll und extrem hilfreich, vorausgesetzt, man wendet diese Übungen nicht an wie ein Kochbuch und erinnert sich dabei an Wilhelm Reichs Warnung, der zufolge es bedeutungslos ist, lediglich einen Muskel zu pressen, bevor man nicht in einem guten emotionalen Kontakt mit der Funktion des Charakter-Widerstandes des Klienten ist. Es folgt eine kurze Abhandlung über die Handhabung der Hyperventilation bei einigen Klienten, zeigt jedoch ganz klare Gegenindikationen an für solche Fälle, bei denen diese keine Anwendung finden sollte.

Eine systematische Aufstellung körperorientierter Therapien versucht zu unterscheiden zwischen 'funktionalen' Hier- und Jetzt-Methoden, Arbeitsprinzipien mit der Atmung, Relaxation und dem autonomen Bewusstsein einerseits ('subjektive Anatomie') und konfliktorientierte Methoden andererseits, die tiefenpsychologischer Natur sind, weil sie Erkenntnisse in die psychodynamische Geschichte und die Arbeit mit der Übertragung einbeziehen. Der Autor präsentiert dabei vier Methoden (Integrative Therapie nach Petzold, Konzentrierte Bewegungstherapie, Funktionale Relaxation und Biodynamik), um beide Kategorien abdecken zu können. Die Biosynthese wird sehr korrekt als tiefenpsychologische Methode dargestellt; in unserem integrativen Ansatz teilen wir jedoch zahlreiche gemeinsame Aspekte, wie sie innerhalb der so genannten 'Funktionalen' Methoden aufgeführt sind.

Beide Ansatzformen werden darüber hinaus unterteilt in die folgenden vier Bereiche: beziehungsorientiert, perzeptuell-orientiert, bewegungsorientiert und affektiv und energetisch orientiert. Hier verfällt der Autor in den Fehler der Aufspaltung vieler Körperpsychotherapie-Ansätze in seine vorentwickelten Kategorien und ordnet die Biosynthese fälschlicherweise der letzten Kategorie zu (zusammen mit der Bioenergetik und mit Core-Energetics). Die Biosynthese ist jedoch von ihren Ursprüngen her gegründet und basiert auf den Prinzipien der drei Lebensströme von Affekt, Bewegung und Perzeption, wobei sie die Kategorien dieses Buches präzise überbrückt. Die Klassifikation ist in dieser Hinsicht ganz klar fehlerhaft. Die Biosynthese basiert darüber hinaus auf Kontaktprinzipien, für die das Verständnis der somatischen Resonanz der organischen Übertragung und der projektiven Identifikation von grundlegender Bedeutung ist. Ich hoffe, dass dieser unbeabsichtigte Fehler in einer späteren Auflage des Bu-

ches korrigiert wird.

Obwohl Frank Roehricht sich auf gruppentherapeutische Arbeit spezialisiert hat, beschreibt er vier Fallstudien mit Patienten in Einzeltherapie. Die Arbeit zeigt die selektive Anwendung besonderer Körperinterventionen, die für den Klienten hilfreich waren. Obwohl es gute Beschreibungen über die differenzierte Anwendung von körperpsychotherapeutischen Techniken gibt für verschiedene Ebenen von Ego-Strukturen (psychotische, Borderline-, narzisstische und neurotische Strukturen) ist bemerkenswert, dass eine Differenzierung in Hauptcharakterprozesse fehlt, wie sie in der Psychoanalyse verstanden werden, in der Charakteranalyse und in der bioenergetischen Analyse.

Das Buch bezieht sich hauptsächlich auf die Konzepte der affekto-motorischen Schemata, die ihre Wurzeln in den Arbeiten von Piaget, Mahler und Stern haben und wie sie auch von George Downing ausgeführt sind. Das parallele Konzept zu den affekto-motorischen Schemata bildet in der Biosynthese als zentrales Konzept dort die motorischen Felder. In der Biosynthese wird darüber hinaus unterschieden zwischen der Strukturarbeit und der Prozessarbeit. In der Strukturarbeit führt der Therapeut den Klienten in besondere Körpererfahrungen ein, in dem er besondere motorische Techniken anbietet, Selbsthilfeübungen und Selbsterforschungsformen. Der Biosynthese-Trainer Richard Hoffman hat ein wichtiges Buch dazu veröffentlicht, in dem er die Anwendung dieser Strukturen beschreibt, teilweise modifiziert von der Bioenergetik. Roehricht verfügt über ein klares und gutes Repertoire aus verschiedenen körperpsychotherapeutischen Richtungen, aus dem Therapeuten Angebote in strukturierter Form zur Verfügung gestellt bekommen.

In der Prozessarbeit wird der Therapeut dagegen zuerst trainiert, in einer Geste die affekto-motorischen Absichten zu lesen (was Reich mit dem emotionalen Ausdruck des Lebens bezeichnete); und zweitens, wie er Mikro-Intentionen unterstützen kann, um die vollständige Reorganisation des motorischen und emotionalen Ausdrucks des Körpers entfalten zu können. Diese Arbeit ähnelt der Entfaltung, wie es bei Elsa Gindler beschrieben wird. Sie ist personenspezifisch, nicht methodenspezifisch, entwickelt sich aus dem Gamma-Nervensystem des Klienten (der 'Seele des Muskels') heraus und ist in Gefühl und Form sehr verschieden von einer strukturierten Übung oder von trainierten Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie beinhaltet eine spezifische somatische Antwort auf ein Problem, das aus somatischer Spannung oder Stresskomplexen resultiert.

Motorische Feldarbeit - wenn sich diese entfaltet - unterstützt von empathischer Berührung, wenn nötig durch den Therapeuten, kreiert eine eigene Integration der Hier- und Jetzt-Arbeit und in der Arbeit über die Konflikte der Vergangenheit, der funktionalen und tiefenpsychologischen sowie der intrapersonalen Energien und der Beziehungsdynamiken. Für diese ist das, was die affekto-motorischen Schemata sind: sie bilden die Synthese des affektiv-energetischen Ausdrucks, des motorischen Bewegungsflusses und der perzeptuellen und kognitiven Haltungen. Deshalb transzendieren und integrieren sie die konzeptuellen typologischen Kategorien der Psychotherapie und der Körperpsychotherapie. Sie entwickeln und gewinnen Bedeutung im Kontext der Beziehungen aus der pränatalen Zeit über die neonatale Zeit hinweg und weiter. Sie bilden die Basis für die drei nonverbalen Selbst, wie Daniel Stern sie beschrieben hat. Die kontrahierten Muster, die sich in nicht eingestimmten Beziehungen entwickeln, bilden gestörte Formen von Kontaktmustern hinsichtlich Bindung und Grenzen, die Teil des angeborenen Potentials von Kindern sind. Und die therapeutische Arbeit mit diesen Mustern besteht darin, diese 'angeborene' motorische Reaktionsbereitschaft der charakterologischen, muskulären und viszeralen Panzerung aus restriktiven motorischen Feldern zu befreien. Diese gesunden affekto-motorischen Schemata bilden das Lebensblut des Kontaktes, der unterhalb von Misstrauen und Idealisierung in der Übertragung liegt und die auf kontrahierten Schemata und Feldern beruhen. Anlässlich des 7. körperpsychotherapeutischen Kongresses in Travemünde hieß das Thema: 'flesh of the soul'. Das Bewusstsein des Autors in Bezug auf die Bedeutung der affekt-motorischen Schemata bildet ein anderes hervorragendes Feature dieses Buches. Es wäre gut, wenn in einer 2. Auflage ein zusätzliches Kapitel eingebaut werden könnte, in dem die Anwendung in der klientenzentrierten Prozessarbeit beschrieben wird.

Der Autor trägt sowohl theoretischen wie auch praktischen Ausführungen Rechnung, dass negative Einprägungen des Körperbildes und restriktive oder defiziente Aspekte des Körperschemas beeinflusst werden können durch körperpsychotherapeutische Methoden. Diese Therapien, die auf die Ursprünge der Arbeiten von Reichs Lehrer Paul Schilder zurück zu führen sind ebenso wie auf Henry Head, enthalten darüber hinaus ein eigenes Kapitel, da klar ist, dass beide von zentraler Bedeutung in der Arbeit mit Schizophrenen ist, auf die sich Frank Roehricht spezialisiert hat.

Ich bin besonders glücklich darüber, in diesem Buch eine Würdigung der wichtigen Arbeiten von Thure von Uexküll zu finden, eine Leitfigur in Deutschland in der holistischen psychosomatischen Medizin. Thure von Uexküll ist Sohn von Jakob von Uexküll, einem der Begründer der Ethologie-Wissenschaften, der einen starken Einfluss auf das biophysikalische Verständnis von Wilhelm Reich hatte. Thure von Uexküll hat eine reiche theoretische Basis aufgebaut und entwickelt, in die er Systemtheorie, Kybernetik und Semiotik zum Verständnis der integrativen Natur der menschlichen Persönlichkeit und des Organismus einbezog in einen entwicklungs- und sozialpolitischen Kontext. Er hat dies als Basis genommen, einen neuen theoretischen Grundplan von Bodymind-Interaktionen in Beziehungen zu entwickeln, den er verwendet, um sein Verständnis von körperorientierten Psychotherapie-Ansätzen zu vertiefen, welche er im höheren Alter prinzipiell von Marianne Fuchs, der Begründerin der funktionalen Relaxation, lernte. Von Uexküll ist sich der Bedeutung von prä- und perinatalen Erfahrungen für unsere Gefühle von Verkörperung des energetischen Wohlbefindens und der Balance bewusst und hat in seinem Buch über subjektive Anatomie ein Kapitel geschrieben, auf das sich auch Roehricht bezieht. Er kommentiert besonders die Kongruenz von Uexkülls theoretischem Modell mit der Praxis und dem Verständnis verschiedener körperpsychotherapeutischer Ansätze inklusive der Biosynthese (eine Methode, die Uexküll kennt sowohl aus einem persönlichen Gespräch im Jahre 1999 mit mir, wie auch von der Einbeziehung des Buches 'Befreite Lebensenergie' über die Biosynthese in die Referenzliste seines Buches 'Subjektive Anatomie').

Wir treten in eine neue Dekade ein, in der die Arbeit zur Anerkennung der Körperpsychotherapie in Europa und hier insbesondere in Deutschland Würdigung findet, wo das Psychotherapie-Gesetz keinen Platz dafür gelassen hat. In diesem Prozess wird das Buch von Frank Roehricht ein signifikanter Meilenstein sein, mit seiner ausführlichen klinischen Basis, der hohen Professionalität und dem tiefen Respekt für die Arbeit von Wilhelm Reich. Ein weiterer Meilenstein wird das geschichtliche Kapitel von Ulf Geuter sein, der eine Leidenschaft für Sorgfalt hat und dafür, ein Licht auf die verbliebenen und vergessenen Pioniere der tiefenpsychologischen Körperpsychotherapie zu werfen - hier insbesondere auf Reich, Groddeck und Ferenczi - sowie auf die Begründer sensitiver Atem- und Bewegungstherapie, wobei hier ganz besonders Elsa Gindler und Rudolf Laban genannt werden sollen. Ein dritter Meilenstein besteht in der umfassenden Bibliografie, wie sie von Ulf Geuter im Jahre 1998 aufgebaut wurde, die insgesamt 1.143 Einträge umfasst. Ein vierter Meilenstein bildet ein Überblick, der von Dietrich im Jahre 1993 am Medizinisch Historischen Institut der Universität Bonn erarbeitet wurde: Roehricht informiert uns, dass 89% von 163 Direktoren psychosomatischer, psychotherapeutischer und psychiatrischer Kliniken in Deutschland positiv antworteten, als sie den Fragebogen über die klinische Relevanz von körperorientierten Methoden ausfüllten. Schlussendlich möchte ich auf die ungewöhnliche Kombination von klinischer Präzision, wissenschaftlicher Stringenz und Öffnung in Richtung einer breiten Palette von Methoden hinweisen, die seit der Einführung des Deutschen Psychotherapie-Gesetzes als unseriös oder sogar esoterisch bezeichnet werden. Röhricht ist vertraut mit 9 er 10 dieser Methoden, die zusammen mit einer exzellenten und umfassenden Bibliografie im Buch präsentiert werden.

**Frank Roehricht: Körperorientierte Psychotherapie psychischer Störungen,
Hofgreffe Verlag 2000 (ISBN 3-801-71366-0, 204 Seiten, DM 59, 00)**

© by David Boadella. Ich danke David Boadella für die Erlaubnis, den vorliegenden Beitrag im vkdnnet internetnetwork wiederzugeben. Erstveröffentlichung des Beitrag in „Energie & Charakter“, Band 31, 2000, S. 144–148